Küsnachter Kampf um die Medaillen

Spannung an der Curling-Schweizer-Meisterschaft des Breitensports in Küsnacht: Die beiden einheimischen Frauen-Teams treffen morgen Samstag im ersten Spiel aufeinander.

Von **René Hauri**

Curling. – Erst zwei Wochen ist es her, seit die Skips der beiden Teams aus Küsnacht, Renate Nedkoff und Pavla Rubascova am OpenAir-Turnier in Silvaplana, letztmals zusammen auf dem Eis standen. Damals allerdings verfolgten sie ein gemeinsames Ziel. Wie schon oft kämpften sie in derselben Mannschaft um den Sieg.

An der Curling-Schweizer-Meisterschaft Breitensport am Samstag in Küsnacht werden sie sich für einmal als Konkurrentinnen gegenüberstehen. «Eigentlich habe ich lieber Gegnerinnen, die ich noch nicht kenne. Ich kann mich dann besser auf mein eigenes Spiel konzentrieren, weil ich nicht weiss, wer welche Schwächen hat», sagt Nedkoff, Skip von Küsnacht 1. Ihre zwölfjährige Erfahrung auf dem Eis wird ihr helfen, die ungewohnte Situation zu meistern. Zudem kann die 56-Jährige mit ihrem gewohnten Team antreten. «Bereits seit vier Jahren spielen wir in dieser Formation. Wir kennen uns in- und auswendig», erzählt Nedkoff. Im Jahr 2006 gewann diese Mannschaft an der Breitensport-WM Bronze. Das stimmt sie zuversichtlich. Als Ziel für die Schweizer Meisterschaft gibt sie deshalb den Titelgewinn an. «Wenn wir nicht siegreich sind, geht die Welt aber auch nicht unter», sagt sie.

Zusammengewürfelte Harmonie

Schweizer Meisterinnen zu werden ist auch das erklärte Ziel von Küsnacht 2. Glücklichen Umständen haben sie es zu verdanken, dass sie an den nationalen Meisterschaften teilnehmen können. Kurz vor Beginn der Vorrunden im Januar in Interlaken hat sich ein Team zurückgezogen. Nedkoff, die auch für den Curlingverband aktiv ist, suchte daraufhin vier Spielerinnen, die gemeinsam antreten wollten. Pavla Rubascova zeigte sich bereit, als Skip für Küsnacht 2 anzutreten. Das Überstehen der Qualifikationsphase erstaunte selbst das bunt zusammengesetzte Team. «Wir haben überraschenderweise von Beginn weg hervorragend miteinander kommuniziert», erzählt die gebürtige Tschechin. Dass ihre Mannschaft in dieser Formation noch nie zusammengespielt hat, sieht sie nicht nur als Nachteil. «Unsere Gegnerinnen kennen uns nur als einzelne Spielerinnen, nicht aber als Team», sagt die 37-Jährige, die auch schon auf dem internationalen Parkett in Erscheinung getreten ist: Im Jahr 1994 erreichte sie mit der tschechischen Nationalmannschaft an der Europameisterschaft den 8. Rang. Erst zwei Jahre zuvor hatte sie den Curlingsport entdeckt. Umso gewichtiger ist dieser Erfolg zu werten. «Bei einem Geschäftsessen hat mich eine Kollegin auf diesen Sport aufmerksam gemacht», erzählt sie. 1990 wurden in der damaligen Heimat Rubascovas die ersten Curlingvereine gegründet. Dass die Frauen nur wenige Jahre danach bereits an der EM mitspielen durften, hatten sie ihrer intensiven Vorbereitung zu verdanken. «Wir haben damals sehr viel trainiert», erklärt Rubascova den Überraschungscoup.

Seit vier Jahren wohnt sie zusammen mit ihrem Mann in Zollikon und steht mittlerweile noch ein Mal wöchentlich auf dem Eis. Doch die Begeisterung für den Sport ist noch immer so gross wie damals. «Der Teamgeist und die Arbeit mit der Mannschaft motivieren mich immer wieder von Neuem», sagt sie.

Ihr Gegenpart von Küsnacht 1, Renate Nedkoff, ist vor allem von der Vielseitigkeit ihrer Sportart fasziniert. «Die Taktik, die Strategie und die Präzision machen Curling aus», weiss die zweifache Mutter. 44-jährig hat sie das «Schach auf Eis» für sich entdeckt. In ihrem Heimatort Hirzel, wo sie als Mitglied des Gemeinderates fungiert, wurde in den 90er-Jahren über den Bau einer Curlinghalle in Wädenswil abgestimmt. «Wenn die Halle gebaut wird, fange ich an, Curling zu spielen», habe sie damals «aus Jux» gesagt. «Zum Bau kam es zwar nie, aber ich habe trotzdem angefangen», sagt sie schmunzelnd. Nach einem Schnupperkurs beim Curling Club Küsnacht hat Nedkoff das konzentrierte Spiel auf dem Eis in seinen Bann gezogen. Mittlerweile hat sie ehrgeizige Ziele. Dank dem neuen Modus konnte sie den Plan, mit ihrem eingespielten Team an der Schweizer Meisterschaft zu den Spitzenmannschaften zu gehören, schon in die Tat umsetzen. Die Qualifikationsspiele für die Halbfinals wurden zum ersten Mal bereits drei Wochen vor der nationalen Meisterschaft ausgetragen, so dass sich von den ehemals zwölf Equipen vier für die Endrunde qualifizieren konnten. Dass zwei davon aus Küsnacht kommen, erstaunt selbst Nedkoff: «Dass Pavla Rubascova dieses Vorhaben mit ihrem zusammengewürfelten Team geglückt ist, finde ich grossartig. Ich zolle dieser Leistung gebührend Respekt.»

Nachtessen zur Einstimmung

Renate Nedkoff hofft dank der Doppelvertretung aus der Region auf eine tolle Stimmung und viele Zuschauer in der Küsnachter Curlinghalle. «Auch das gesellschaftliche Nebenher ist wichtig», sagt sie. Um die 16 Equipen, die in vier verschiedenen Kategorien antreten werden, auf ein harmonisches Wochenende einzustimmen, lud der Curling Club Küsnacht alle Spielerinnen und Spieler zu einem Nachtessen ein. Die Sympathie der Gäste dürfte den Küsnachtern damit sicher sein. Doch ob der Schmaus auch den Siegeshunger der Gegner stillen wird, bleibt mehr als fraglich. Die beiden einheimischen Teams werden sich auf jeden Fall nichts schenken.

BILD SABINE ROCK

Renate Nedkoff (56), Skip von Küsnacht 1, will am Samstag den Schweizer-Meister-Titel gewinnen.

Powered by TIOWS Copyright (c) TagesAnzeiger